

Zahlreiche Forderungen im Zusammenhang mit Auflösung der Übergänge

- Der Marktgemeinderat tagte – Geringe Anpassung der Kindergartengebühren –
Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Bei der letzten Sitzung des Marktgemeinderates im Rathaus ging es erneut um die Bahnlinie Neufahrn-Straubing. Diesmal war der östliche Teil des Gemeindegebietes bei Steinkirchen betroffen. Der Marktgemeinderat lehnte die geplante Auflassung von zwei Bahnübergängen ab, wenn nicht verschiedene Forderungen erfüllt werden. Weitere Themen waren ein Wasserrechtsverfahren für das Industriegebiet sowie die Anpassung der Gebühren für den Kindergarten St. Elisabeth.

Schon im Herbst des vergangenen Jahres befasste sich der Marktgemeinderat mit dem Bau einer Lichtzeichenanlage mit Halbschranken am Bahnübergang in km 8,829 auf Höhe Steinkirchen. Mittlerweile wurde die Plangenehmigung dazu übersandt. Die damaligen gemeindlichen Hinweise und Einwendungen wurden dabei nicht berücksichtigt. Jetzt bekam der Markt die neuen Planfeststellungsunterlagen für die mit der Sicherung des Überganges verbundenen zwei Schließungen sowie dem geplanten Längswegebau. Die Verwaltung erarbeitete dazu eine Stellungnahme gegenüber der Regierung von Niederbayern. Darin ist u. a. aufgeführt, dass die technische Qualität der angebotenen Wege, die nach der Schließung der Bahnübergänge parallel zur Bahnstrecke befahren werden müssen, nicht den aktuellen und den künftigen Anforderungen im landwirtschaftlichen Fahrzeugverkehr entspricht. Außerdem wurde eine Ausweichstelle in einer Breite von 3 m und einer Länge von 40 m für erforderlich gehalten. Der Marktgemeinderat billigte schließlich die Resolution und lehnt die Schließungen ab, wenn die technischen Forderungen nicht erfüllt werden. Ansonsten wurden die Maßnahmen zur Verbesserung des Angebotes und zur Verkürzung der Reisezeit auf der Gäubodenbahn ausdrücklich begrüßt. Marktgemeinderat (MGR) Wolfgang Zeller sprach zuvor von einer „Gratwanderung“. Einerseits möchte man den Landwirten helfen und andererseits soll die Strecke beschleunigt werden.

Die E.ON Bayern AG hat beim Landratsamt Antrag auf Erteilung einer wasserrechtlichen Genehmigung für den Abbau der bestehenden 20-kv-Freileitung im Bereich zwischen Niederlindhart und Pfaffenberg gestellt. Die Freileitung soll durch eine Kabelleitung ersetzt werden. Die Kabelverlegung erfolgt im anlagengenehmigungspflichtigen 60-Meter-Bereich der Laber einschließlich Altlaber und ist mit der Unterkreuzung dieser Gewässer verbunden. Der Marktgemeinderat hatte keine Bedenken; auf Vorschlag von MGR Rauch soll jedoch auf die geplante Staatsstraßenverlegung hingewiesen werden.

Das Landratsamt will ein Becken.

1. Bürgermeister Karl Wellenhofer informierte beim nächsten Beratungsgegenstand über die nunmehr vom Landratsamt erteilte gehobene wasserrechtliche Genehmigung für das Einleiten von Niederschlagswasser aus dem Industriegebiet „Ettersdorfer Felder“ und dem Gewerbegebiet „Ettersdorf Ost“ in einen zur Kleinen Laber führenden Graben. Die Erlaubnis wurde bis 31. Mai 2030 erteilt, allerdings mit der Auflage verbunden, dass der Markt ein Regenklärbecken bis 31. 12. 2011 zu bauen hat. Diese Forderung „schmeckte“ einigen Marktgemeinderäten angesichts der

Kosten von rund 200.000 Euro ganz und gar nicht. MGR Stumvoll fragte beispielsweise „Wer steht denn für die Kosten gerade?“ und MGR Robert Fahrner hielt ein Erdbecken für kostengünstiger. Ihm wurde erklärt, dass ein solches zunächst angedacht war, das in Frage kommende Grundstück jedoch in Firmenbesitz ist. 3. Bürgermeister Sigl hielt das Becken für eine „übertriebene Maßnahme“. Im Verhandlungswege mit dem Landratsamt will man jetzt zumindest einen Aufschub erhalten.

Nur 5 Euro mehr.

Als nächstes ging es um die etwaige Erhöhung der Kindergartengebühren. Diese wurden zuletzt 2005 angehoben. 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer wies darauf hin, dass vor der Übernahme des Kindergartens St. Elisabeth sich die Beteiligung an den Personalkosten auf knapp 100.000 Euro belaufen hat. 2009 waren es schon 315.000 Euro. Die Ursache liegt u. a. in der Gründung einer 4. Vormittagsgruppe. Die Kostendeckung beim Kindergarten liegt bei nur rund 56 %. Nach den Worten des Bürgermeisters haben der Markt und das Kloster bei dessen Kindergarten in Mallersdorf die günstigsten Gebühren im gesamten Landkreis. Er plädierte daher für eine moderate Erhöhung. Trotz zweier Gegenstimmen akzeptierte der Marktgemeinderat eine Erhöhung um 5 Euro im Monat bei allen Buchungszeiten. Die Mehreinnahmen für den Markt belaufen sich auf rund 7800 Euro. Mit der Erhöhung geht man ab September auch konform mit dem Kloster-Kindergarten „Zum Schutzengel“.

In Upfkofen wurden die neugewählten Kommandanten Hubert Obermeier und Konrad Fröhlich in ihren Ämtern bestätigt.

Das Endlos-Thema „Jugendsprecher“ war diesmal relativ schnell „vom Tisch“. Das bisherige Gremium mit den Markträten Wargitsch, Zeller und Kreutz hatte sich aufgelöst. Jetzt formierte man sich personell neu und einigte sich auf Marktgemeinderat Markus Wargitsch als neuen Jugendsprecher. Seine gleichberechtigten Stellvertreter sind Martin Kreutz und Werner Kagermeier. MGR Zeller abschließend: „Die letzte Zeit war für mich nicht so toll, ich möchte aber dem neuen Gremium alles Gute wünschen.“

Zum Schluß dankte Bürgermeister Wellenhofer allen, die im Hintergrund dazu beigetragen haben, dass der Bildungsausschuss im Landtag den Gymnasiumsstandort Essenbach ablehnte. Zudem lud er zum Regionaltag in Niederwinkling ein und dankte Schreinermeister Otto Pascher für die kostenlose Reparatur der Stühle im Sitzungssaal.